

# Bewegung bis ins hohe Alter

Willi Gänbler feiert 100. Geburtstag in Korbach · Höringhausen vielfältig mitgeprägt

Im Jahr 1915 ist Willi Gänbler zur Welt gekommen. Heute feiert er in Korbach seinen 100. Geburtstag.

**Korbach.** Trotz seiner Waldecker Wurzeln erblickte der Jubilar in Wiesbaden das Licht der Welt. Seine Mutter war auf der Suche nach Arbeit an den Rhein gekommen. Er war noch jung, als es seine Mutter im Ersten Weltkrieg mit den drei älteren Geschwistern zurück nach Höringhausen zog. Sein Vater war derweil bis 1919 in russischer Kriegsgefangenschaft.

Nach der Schule kehrte er in seine Geburtsstadt zurück: Bei einem großen Verputzer-Betrieb absolvierte er eine Lehre als Stuckateur. Dass er schon damals sportlich aktiv war, kam ihm zugute: Die mehreren Kilometer von seiner Wohnung zur Arbeit absolvierte er zu Fuß, bis sein Chef ihm ein Fahrrad schenkte – das er nach seiner vierjährigen Ausbildung nutzte, um nach Höringhausen zurückzukehren. Für die Reise brauchte der „gut gekleidete junge Städter“ 15 Stunden.

Zu Hause arbeitete Gänbler im väterlichen Stuckateur- und Putzbetrieb, bevor er 1935 zum

Arbeitsdienst nach Frankenberg musste. 1937 folgte die zweijährigen Ausbildung beim Militär. „Im September 1939 hätte ich wieder nach Hause gekonnt, aber da brach der Krieg aus.“

Während des Zweiten Weltkriegs heiratete er seine Frau Martha und erwarb seinen Meisterbrief. Außerdem wurde der Jubilar in dieser Zeit verwundet

und kam in russische Gefangenschaft, wo er beim Wiederaufbau der Sowjetunion half: „Als Stuckateur war ich ein gesuchter Mann“, erzählt er.

1949 kehrte er zu seiner Frau und seinem fünfjährigen Sohn Horst zurück: „Da fing unser neues Leben an.“ 1950 kam seine Tochter Ursel zur Welt. Er arbeitete wieder im Betrieb seines Va-

ters, wo er 1958 die Leitung übernahm. 20 Jahre war er Chef, bevor er den Familienbetrieb an seinen Sohn übergab.

Über Arbeit und Familie hinaus war Gänbler in Höringhausen sehr präsent: Acht Jahre lang war er Vorsitzender des Männergesangvereins, war Trainer beim Turnverein, spielte selbst lange Handball und gründete einen Heimkehrer-Verband. Ein Vierteljahrhundert seines Lebens wirkte er beim Ortsgericht. Auch im Kirchenvorstand war er aktiv und in Zeiten ohne Pfarrer hielt er in der Gemeinde die Lesungen. Mit Renteneintritt gründete er einen Seniorenkegelclub.

2011 verließ er Höringhausen und lebt seitdem mit seiner Frau im Korbacher Haus am Nordwall. Er ist gesund und weiter aktiv: Singen zählt zu seinen liebsten Hobbys, gelegentlich tritt er auch noch mit seiner Mundharmonika auf. „Und ich habe noch an keinem Morgen vergessen, meine Gymnastik zu machen“, sagt der fünffache Großvater und siebenfache Urgroßvater.

Zu seinem Ehrentag gratuliert die Waldeckische Landeszeitung dem Jubilar herzlich und wünscht ihm alles Gute. (wf)



**Willi Gänbler blickt zu seinem 100. Geburtstag auf ein Leben voller Bewegung, Musik und Freunde zurück – und genießt diese Dinge noch immer.**  
Foto: Wilhelm Figge